

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (1998)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher und Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Zeitschriften

Rezension NAMENLOS 2. Lesbenheft 5/97

1993 erschien das erste Lesbenheft der NAMENLOS-Schriftenreihe zur Selbsthilfe gegen sexuelle Gewalt, die es als solche bereits seit 1991 gibt.

Es geht hier um Lesben, die in ihrer Mädchenseit sexuelle Gewalt erfahren haben, und die verschiedenartigen Auswirkungen auf das weitere Leben. Neben poetischen Texten und Zeichnungen finden sich Texte über Gewalt zwischen Frauen, sexuelle Gewalt durch Frauen, psychiatrisierte Frauen und vieles mehr.

Gleich mehrere Autorinnen haben sich mit dem Thema der heute üblichen psychotherapeutischen Diagnostik auseinandergesetzt. Ein nicht nur durch den Umfang auffälliger Artikel ist *Claudia Heinzes* Text: *Der Kaiserin neue Kleider*, der sachlich aufgegliedert auf Multiple Persönlichkeitsstörung (MPS) ein geht. Sie schildert ihre persönlichen Erlebnisse, analysiert die Umgehensweise mit psychisch kranken Frauen und den Diagnoseverfahren. Intensiv geht sie auf das Buch *Multiple Persönlichkeiten – Überlebende extremer Gewalt* von *Michaela Huber* ein, welche ihres Erachtens durch die unreflektierte Übernahme patriarchaler Strukturen symptomatisch für einen reaktionären Trend im Therapiewesen ist. Auch *Gisela Medzeg* setzt sich in ihrem Artikel *Feministische Mauern gegen Schizophrenie* äußerst kritisch mit *Michaela Hubers* Buch auseinander.

In immer mehr Publikationen erhält die Auseinandersetzung mit Psychiatrisierung, Diagnosewahn und pathologischen Auswirkungen sexueller Gewalt Raum. Eine Entwicklung, die notwendig ist, aber auch nachdenklich stimmt. Es

fällt auf, wie viele Texte sich mit dieser Kausalität beschäftigen, gerade auch in diesem Heft. Die Offenlegung der Problematiken der Intersexualität steckt noch in den Kinderschuhen, findet aber hier endlich einen Platz.

Bemerkenswert fand ich die längst überfällige Thematisierung sexueller Gewalt durch Frauen. Ein in FrauenLesbenkreisen kontrovers diskutiertes Thema wurde in diesem Heft gleich von mehreren Autorinnen angesprochen. Da ist z. B. der Text: *Über das x-te Tabu im x-ten Tabu* von *Jan M. Rehbein*, die schildert, wie schwer es ist, sich bei Freundinnen Gehör und Glauben zu verschaffen. Eine Problematik, die weitere Mechanismen in Gang setzt, z. B. seinen eigenen Gefühlen und Beobachtungen nicht mehr zu trauen, weil es andere auch nicht tun.

Das immer wieder, meist unsachlich, behandelte Thema SM fand auch in diesem NAMENLOS-Heft seinen Platz, u. a. in einer Dokumentation über die Plakataktion beim Lesbenfrühling 95 in Hamburg.

Es ist schwierig, der Vielschichtigkeit dieses Heftes in einer Besprechung gerecht zu werden. Abschließend möchte ich sagen, dass ich persönlich auf etwa 200 Seiten eine spannende und anregende Sammlung von Texten zum Thema sexuelle Gewalt fand, die ich der interessierten Leserin empfehlen kann. Sie geht weit über die sonst stereotype Darstellung hinaus.

Einzig das nach Vornamen gegliederte Inhaltsverzeichnis fällt negativ auf.

Conny Pauly

Zu beziehen bei: NAMENLOS
c/o Frauenbuchladen Hagazussa
Friesenstraße 12, D-28203 Bremen
(Preis: 20 DM)

Bei den Titeln, die von Lesben handeln oder von Frauen mit Frauenbeziehungen geschrieben wurden, bemühen wir uns um eine möglichst vollständige Liste der deutschsprachigen Neuerscheinungen und Neuauflagen. Dabei wird aber nicht unterschieden, ob das Buch eine lesbische Haupt- oder Nebenfigur bzw. -thematik oder lediglich eine lesbische Autorin hat!

Neuerscheinungen und Neuauflagen (NA)

31

Butler, Judith: Hass spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin Verlag 1998.

Chernin, Kim: Über die Grenze. Autobiographie. Suhrkamp Verlag 1998.

Doolittle, Hilda: HERmione. Aus dem Amerikanischen von Anja Lazaowicz. Mit einem Vorwort für diese Ausgabe von Kyra Stromberg. Verlag Klaus Wagenbach 1998 (NA).

Dünnebier, Anna; **Paczensky**, Gerd von: Das bewegte Leben der Alice Schwarzer. Kiepenheuer & Witsch 1998.

Grote, Alexandra von: Die unbekannte Dritte. Fischer 1998.

Hanscombe, Gillian: Gefährliche Schwestern. Aus dem Englischen von Susanne Aeckerle. Fischer 1998.

Höcker, Katharina: Schwesternehe. Erzählung. Fischer 1998 (NA).

Irigaray, Luce, präsentiert weibliche Credos: Der Atem von Frauen. Christel Göttner Verlag 1997.

Keuler, Dorothea: Die wahre Geschichte der Effi B. Haffmanns Verlag 1998.

Jaeggy, Fleur: Die seligen Jahre der Züchtigung. Piper Taschenbuch 1998 (NA).

